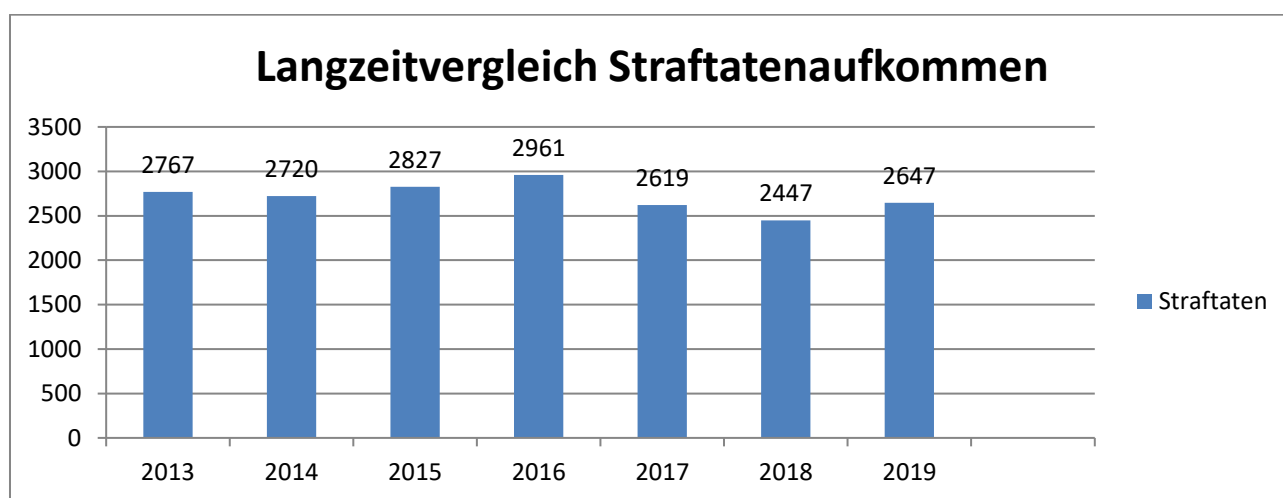


Dies entspricht einem Anstieg um 200 Fälle oder 8,2 %.

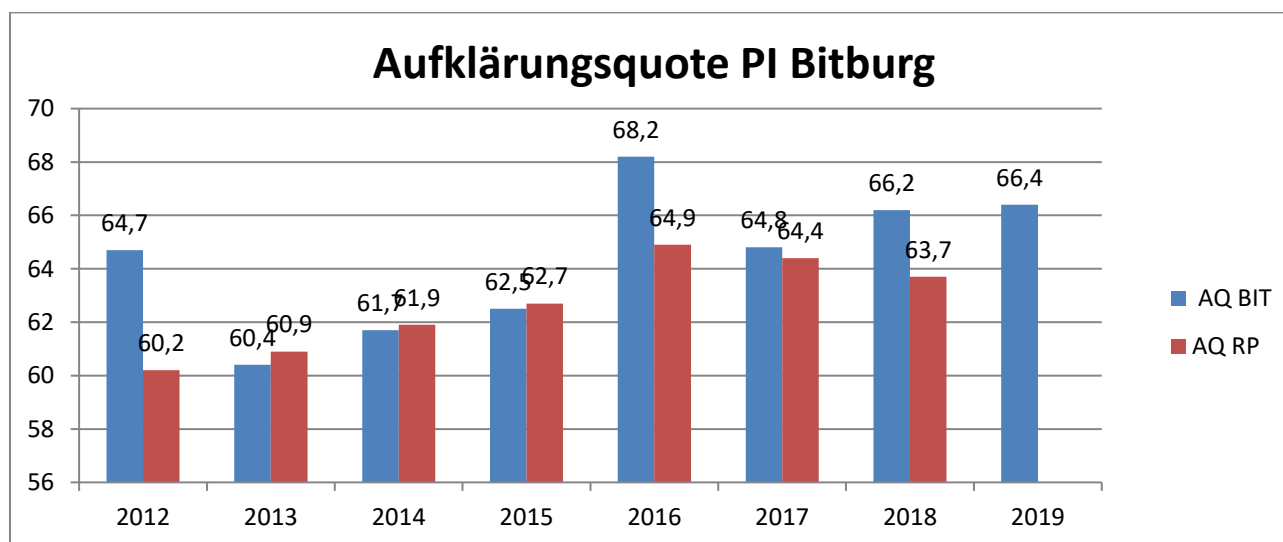
Von diesen 2647 Delikten wurden 2.423 bei der PI Bitburg abschließend bearbeitet.

Die Zahl der erfassten Straftaten liegt im Fünfjahresvergleich damit aber weiter unterhalb des Mittels der letzten Jahre.



Entwicklung der Aufklärungsquote der PI Bitburg:

Die Aufklärungsquote der PI Bitburg stieg von 66,2% im Jahr 2018 nochmals minimal an auf **66,4 %**.



Anmerkung: Die Aufklärungsquote für das Land RLP lag bei Erstellung dieser Pressemitteilung noch nicht vor.

Kriminalitätsverteilung:

Die wesentlichen Deliktsfelder der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) stellen sich wie folgt dar:

Gewaltkriminalität

Anmerkung:

hierzu zählen: Mord, Totschlag, Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme; Angriff auf den Luftverkehr

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden im Jahr 2019 insgesamt 78 Fälle (in 2018: 60 Fälle) registriert.

Die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten liegt bei 84,6 % (in 2018: 81,7 %).

Herausragendes Ereignis in diesem Kontext war ein versuchtes Tötungsdelikt im August 2019 in 54675 Mettendorf.

In diesem Deliktsbereich überwiegen die schweren und gefährlichen **Körperverletzungsdelikte**. Diese machen 57 Fälle (in 2018: 43) aus.

Die Zahl der Körperverletzungen insgesamt in allen Deliktsbereichen (Gewaltkriminalität; Straßenkriminalität; häuslicher Bereich usw.) beläuft sich auf 305 Fälle (in 2018: 312 Fälle).

Trotz rückläufiger Zahlen in diesem Deliktsfeld ist leider auch in unserem ländlich geprägten Bereich eine zunehmende Gewaltbereitschaft, oftmals in Zusammenhang mit Drogen- oder übermäßigem Alkoholkonsum, zu erkennen.

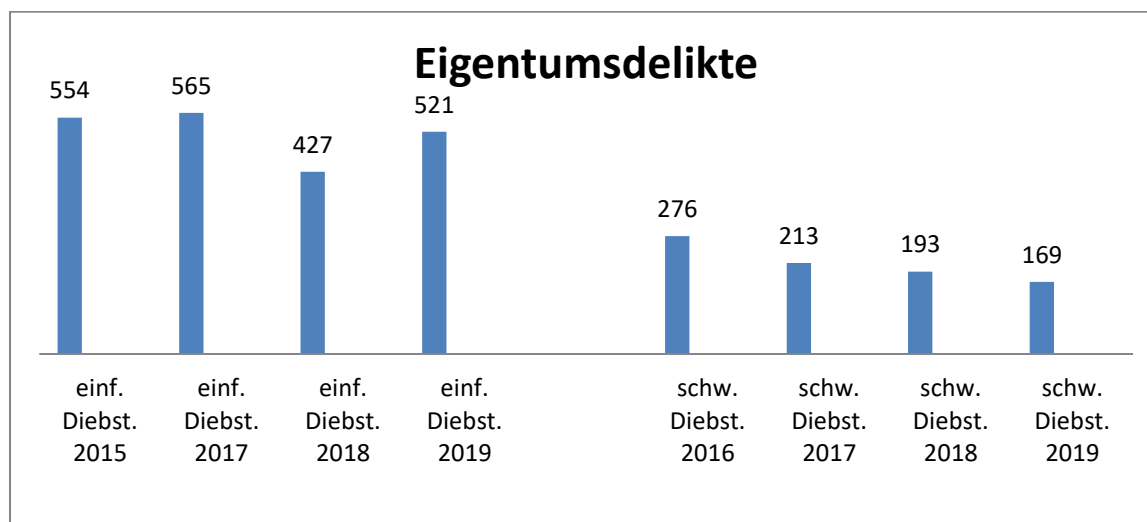
Eigentumskriminalität

Anmerkung:

Hierzu zählen Diebstähle ohne erschwerende Umstände und Diebstähle unter erschwerenden Umständen

In diesem Deliktsbereich wurden insgesamt 690 Straftaten (in 2018: 620 Fälle) erfasst, was einer Steigerung um 70 Fälle oder 11,3 % entspricht.

Dabei gliedern sich die Diebstähle wie folgt auf:



Die Aufklärungsquote bei diesen Eigentumsdelikten liegt bei den einfach gelagerten Diebstählen bei 61,1 % beziehungsweise bei den schweren Diebstählen bei 23,1 %.

Bei den Straftatenuntergruppen bilden die **Ladendiebstähle** (*Anm.: Diebstahl von ausgelegten Waren während der Geschäftszeit*) mit 152 Fällen (in 2018: 98; in 2017: 154) einen Schwerpunkt.

Die Anzahl dieser Delikte ist stark vom Anzeigeverhalten der Geschäftsinhaber bzw. vom eventuellen Einsatz von Kaufhausdetektiven abhängig und schwankt daher jedes Jahr.

Die Zahl der erfassten Diebstähle unter erschwerenden Umständen folgt dem Trend der letzten Jahre und ist seit 2016 um 107 Fälle gesunken, während die Aufklärungsquote nochmals gegenüber 2018 um 1,9% gesteigert werden konnte.

Die Zahl der **Wohnungseinbrüche** blieb nahezu konstant bei 44 Fällen, gegenüber 42 im Vorjahr.

Lokale Schwerpunkte liegen in Bitburg und der näheren Umgebung sowie im Grenzgebiet zu Luxemburg.

Eine Vielzahl dieser Straftaten dürfte von organisierten reisenden Tätergruppen begangen worden sein. Zur Bekämpfung dieses Phänomens wurde beim Polizeipräsidium Trier ein spezielles Fachkommissariat eingerichtet.

Der so erhöhte Verfolgungsdruck und eine bei der Polizeiinspektion Bitburg entworfene Rahmen- und Einsatzkonzeption „Sauer“ mit ihren zahlreichen Facetten wie vermehrte Kontrollen, Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerforum dürfte zu den insgesamt rückläufigen respektive konstanten Fallzahlen in der Bekämpfung des Einbruchsdiebstahls geführt haben.

In diesem Zusammenhang konnten im März 2019 zwei professionelle Einbrecher auf frischer Tat durch Kräfte der PI Bitburg festgenommen werden. Im Zuge der

umfangreichen Ermittlungen konnte ihnen eine zweistellige Zahl an WED im gesamten Bundesgebiet angelastet werden.

In diesem Kontext ist auch die rückläufige Zahl der registrierten **PKW-Aufbrüche** zu betrachten.

So wurden 2019 insgesamt 24 Fälle (in 2018: 36 Fälle) registriert.

Ebenso rückläufige Fallzahlen sind bei der Zahl der **Diebstähle an bzw. aus Kraftfahrzeugen** zu verzeichnen.

Hier wurden 96 Delikte (in 2018: 107; in 2017: 134) registriert.

Die immer noch beachtliche Fallzahl in diesem Deliktsbereich resultiert aus der hohen Dichte an Kfz-Händlern im Bereich Bitburg. Diese Autohäuser sind immer wieder Ziel organisierter Täter, die teilweise auf Bestellung Kfz-Teile (Räder bzw. Reifen; Beleuchtung; Airbags, Radios usw.) in größerem Umfang entwenden.

Straßenkriminalität

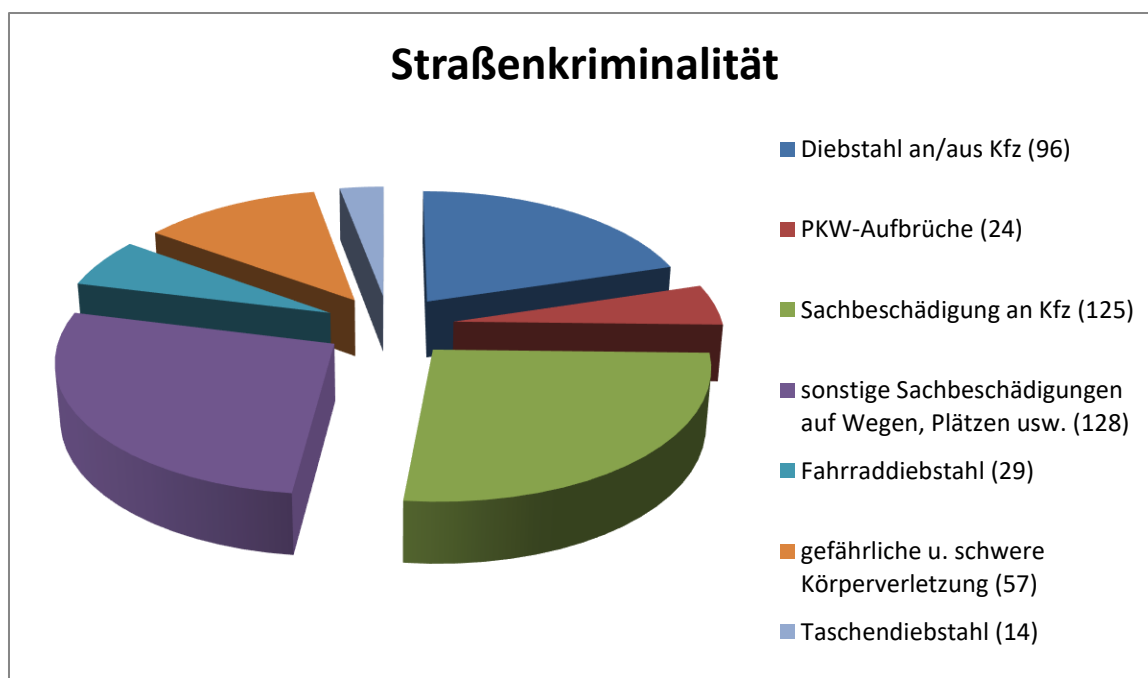
Anmerkung:

Hierzu zählen überfallartige Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, Raub, räuberische Erpressung, Handtaschenraub, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, Diebstahl aus Kfz; Diebstahl von Kfz; Taschendiebstahl, Fahrraddiebstahl; Diebstahl von und aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigungen an Kfz; sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen

Im Bereich der Straßenkriminalität sind die Fallzahlen gestiegen.

So wurden in diesen Deliktsfeldern 458 Straftaten registriert. Das sind 82 Fälle mehr als in 2018.

Einzelne ausgewählte Bereiche der Straßenkriminalität stellen sich wie folgt dar:



Die Zahl der **Diebstähle an/aus Kfz** hat sich auf 96 reduziert (Vorjahr: 107).

Erhöht haben sich dagegen die Fallzahlen bei **Sachbeschädigungen an Kfz** (jetzt: 125 Fälle; im Vorjahr: 109) und bei **Sachbeschädigungen auf Wegen u. Plätzen** ist eine signifikante Steigerung der Fallzahlen auf 128 zu verzeichnen (in 2018: 63).

Maßgeblich verantwortlich für diese Steigerung ist eine Sachbeschädigungsserie im letzten Quartal 2019 durch einen Einzeltäter, der auf frischer Tat festgenommen werden konnte. Diesem Täter konnten mehr als vierzig Sachbeschädigungen zugordnet werden.

Rauschgiftkriminalität

Anmerkung:

Hierzu zählen Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz und direkte Beschaffungskriminalität

Im Bereich der Rauschgiftkriminalität wurden 174 Fälle (Vorjahr: 262 Fälle) mit einer Aufklärungsquote von 97,7 % (im Vorjahr: 96,9 %) registriert.

Der überwiegende Teil der hier erfassten Fälle stand im Zusammenhang mit Cannabis-Produkten (96 Fälle), gefolgt von Amphetamin (34 Fälle).

Die deutliche Reduzierung der Fallzahlen steht im Zusammenhang mit der Rahmen- und Einsatzkonzeption „Sauer“, die neben anderen Elementen auch verstärkte

Kontrollmaßnahmen im deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet vorsieht und offensichtlich eine stark präventive Wirkung entfaltet hat.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Anmerkung:

Hierzu zählen alle Formen von Betrugsdelikten; Untreue, Unterschlagung; Urkundenfälschung; Fälschung beweiserheblicher Daten; Geld- u. Wertzeichenfälschung; Insolvenzstraftaten)

In dieser Straftatengruppe wurden im Jahr 2019 insgesamt 429 Fälle (Vorjahr: 411 Fälle) registriert.

Die hier erfassten Fälle resultieren im Wesentlichen aus der Tatsache, dass die Menschen das Internet immer intensiver nutzen und daher die Straftaten rund um dieses Medium natürlich auch zunehmen.

So stellt z.B. das Ausspähen bzw. Abfangen von Daten in der Regel die Vorbereitungshandlung für anschließende Betrugsdelikte dar. Die Täter nutzen die illegal erlangten Daten insbesondere zur Manipulation von Bankgeschäften, aber auch zum Kauf von Waren oder zur Inanspruchnahme von Leistungen, die meist von Firmen mit Sitz im Ausland angeboten werden. Polizeiliche Anfragen bei diesen Firmen werden oftmals nicht beantwortet, so dass Ermittlungsansätze meist ins Leere laufen.

Rechtswidrig erlangte Debit-Karten (Bankkarten zur bargeldlosen Zahlung oder zum Abheben von Bargeld an Geldautomaten) benutzen Täter zur Erlangung von Bargeld oder zum Einkauf von Waren.

Mittels ausgespähter PIN können z.B. Leistungen von Kommunikationsdiensten auf Kosten des rechtmäßigen Nutzers in Anspruch genommen werden.

Cybercrime

Anmerkung:

Cybercrime umfasst Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Ebenso Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden.

Eine Besonderheit der Cyberkriminalität besteht darin, dass die Täter nahezu von jedem Ort der Welt aus agieren und ihre Spuren relativ gut verschleiern können. Eine Steigerung der Fallzahlen ist logischerweise Folge der schnell voranschreitenden Digitalisierung, insbesondere auch in Privathaushalten.

Im Jahr 2019 wurden hier 174 Fälle erfasst. Deren Aufklärungsquote liegt bei 77,6%. 2018 waren es nur 120 Fälle.

Gewalt gegen Polizeibeamte

Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113, 114 und 115 StGB

Gewalt gegen Polizeibeamte, ihnen gleichgestellte Personen und Angehörige der Rettungsdienste steht immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit. Festzustellen ist allgemein eine Zunahme der Respektlosigkeit gegenüber staatlicher Institutionen, die sich in einer erhöhten Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten und damit auch in einer Steigerung der Fallzahlen manifestiert.

So wurden im vergangenen Jahr 20 Fälle in dieser Straftatengruppe erfasst, während es in 2018 nur 10 Fälle waren.

Tatverdächtige

Im Jahr 2019 konnten im Bereich der PI Bitburg insgesamt 1.497 Tatverdächtige (in 2018: 1.370) ermittelt werden.

1.147 Tatverdächtige (76,62%) waren männlichen und 350 (23,38%) weiblichen Geschlechts.

Es wurden 502 (in 2018: 416) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt.

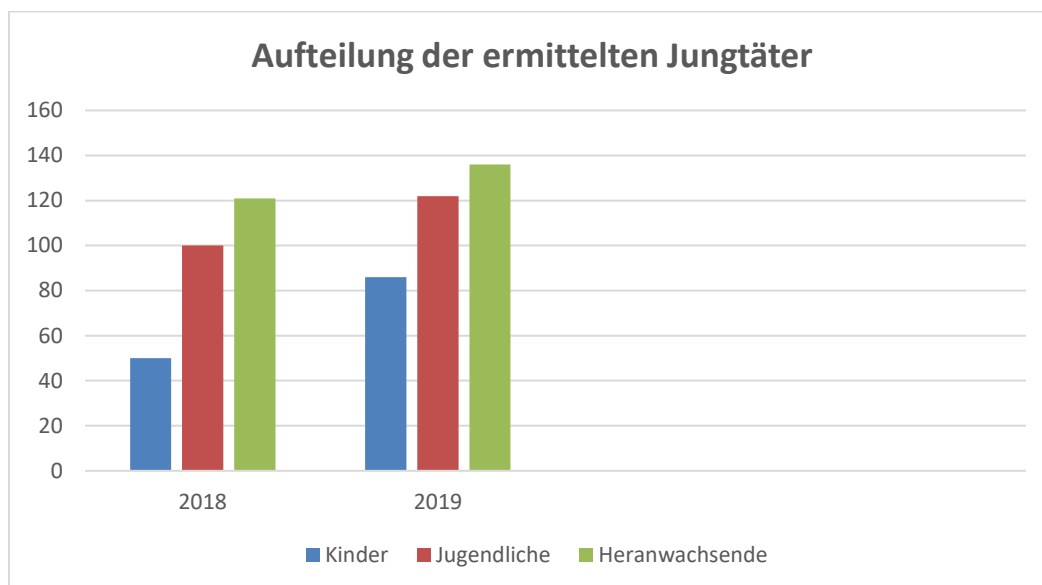
Dies sind 86 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.

Der Anteil dieser Personen am Gesamtaufkommen aller Tatverdächtigen beträgt 33,5 % (in 2018: 30,4%).

Besondere Altersgruppen:

- Es wurden 86 **Kinder** (bis 13 Jahre) ermittelt (in 2018: 50).
Diese verteilen sich im Wesentlichen auf die folgenden Delikte:
 - Diebstahl (hier vorrangig Ladendiebstahl)
 - Sachbeschädigung
 - Körperverletzung
- Insgesamt wurden 122 **Jugendliche** (14 – 17 Jahre) als Tatverdächtige ermittelt (in 2018: 100).

- In der Gruppe der **Heranwachsenden** (18 – 20 Jahre) konnten 136 Tatverdächtige (in 2018: 121) ermittelt werden.



gezeichnet:
Herbert Sonnen
Polizeihauptkommissar